



Pegasus

Gesundheit erreichbar machen

PegaVision

A U S G A B E 1 / 2 0 1 1

Aktuelles zum Arbeitsschutz, Umweltmedizin, Reisemedizin und zur Vorsorge

DGUV V2

Neue Regeln

In Unternehmen mit einer Größe von mehr als 10 Beschäftigten soll der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz gestärkt werden. Neben zeitgemäßen Betreuungserfordernissen sollen gleichartige Anforderungen für gleichartige Betriebe sichergestellt werden, die Regelungen von gewerblichen und öffentlichen UV-Trägern gleichermaßen umgesetzt werden, die Gefährdungssituation des einzelnen Betriebes berücksichtigt und die betriebliche Eigenverantwortung gestärkt werden. Die jetzige Regelung der BGV-A2 wurde durch das Aufsichtführende Ministerium für Arbeit und Soziales zeitlich befristet und endet nach einer Fristverlängerung am 31.12.2010.

Die **DGUV V2** ist seit **1.1.2011** in Kraft gesetzt. Gerne setzen wir mit ihnen die neuen Regelungen zeitgerecht in die Praxis um. Sprechen sie uns an.

Grippe 2011

Update: 24.01.2011

Insbesondere im Süden Deutschlands haben wir derzeit eine leicht erhöhte Aktivität an Grippeerkrankungen.

Und das Spannende daran, **78% der Erkrankten** sind an dem recht **neuen** "Schweinegrippevirus" A(H1N1) erkrankt.

Es scheint, als habe sich dieses neue Virus "**nahtlos**" in die aktuelle Grippezeit eingefügt.

Der saisonale Grippeimpfstoff 2010/2011 enthält auch den Impfschutz gegen das Schweinegrippevirus, und ist sehr gut verträglich.

Sollten Sie sich Sorgen machen, ist eine Impfung auch jetzt noch möglich und sinnvoll. Insbesondere für **Kleinkinder** und **Kinder**, die anscheinend eine besondere Risikogruppe darstellen.

Sie möchten mehr Beratung?

Ihr persönlicher Arzt der Pegasus steht Ihnen unter 07471/13022 jederzeit zur Verfügung.

"Str(7)ess?"

"Weihnachtliche Nachlese"

Haben Sie dieses Jahr auch wieder viele Weihnachts- und Neujahrsgrüße erhalten? Ist Ihnen auch der Inhalt und Sinn dieser GrüÙe in Erinnerung geblieben?

Da ging es um Besinnlichkeit, Ruhe, Orientierung, **Menschlichkeit**, **Rücksichtnahme**, Zeit für sich, **Zeit für Andere**. Gute Wünsche allenthalben für die Zeit

"zwischen den Tagen".

Schön wäre es, wenn wir dies auch leben würden, **zwischen den Tagen**, sprich vom **1. Januar bis 23. Dezember!** Dann hätten wir schon viel gewonnen.

PS: Haben Sie heute schon einmal Ihrem Vorgesetzten gezeigt, dass seine Arbeit auch wichtig ist?

Stress, Burnout, Mobbing, sind keine EinbahnstraÙen....

DioxinEier

„Wie kommen Kuhfladen auf´s Dach?“

Eigentlich kein neues Thema, allerdings unbeachtet seit vielen Jahren.

Unter dem Begriff Dioxine wird die Gruppe der polychlorierten Dibenzodioxine und Dibenzofurane zusammengefasst.

Dioxine entstehen unerwünscht - etwa bei Verbrennungsprozessen mit Chlor und Kohlenstoffverbindungen.

Soll heißen, organische Chlorverbindungen und Hitze sind Notwendig zur Dioxinentstehung, etwa bei einem Brand von Plastikprodukten (PVC,..u.a.), oder auch in hoch erhitzten Altölen oder Friteusefetten.

Bereits geringe Konzentrationen dieser Stoffe können die Gesundheit von uns Menschen beeinträchtigen. Als Langzeitwirkungen wurden etwa Störungen des Immunsystems, Erkrankungen der Haut, der Atemwege, der Schilddrüse und des Verdauungstrakts festgestellt. In Tierversuchen wurden bei einigen dieser Substanzen krebserregende Wirkungen nachgewiesen.

90 bis 95 Prozent der Dioxin-Belastung des Menschen kommen über die **Nahrung** in den Körper - vor allem durch den Verzehr von Fleisch und Milchprodukten.

Eine "Null-Lösung" gibt es in unserer Gesellschaft, für Schadstoffe/Gifte in Lebensmittel, sicherlich nicht mehr! Im Rahmen des **präventiven Gesundheitsschutzes** haben aber Dioxine in Lebensmitteln absolut nichts zu suchen.

Wieso werden Dioxine dann in unseren Lebensmittel festgestellt?

Eigentlich nicht verwunderlich. Durch die Überschwemmung mit farbigen Hochglanzprospekten der Discounter wird uns wöchentlich eine heile Welt vorgespiegelt, die es so nicht gibt.

Solange wir gutes Getreide, Mais und Rapsöl in "Biokraftwerken" verheizen, weil dies durch Steuergelder gefördert wird, und somit mehr Erträge bringt, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn unsere Nahrungsmittel mit aufbereiteten "Abfällen" hergestellt werden, oder?